

## **Vorsicht, Betrug!**

Vermeehrt sind in unserem Gemeindegebiet Betrüger unterwegs, die es vor allem auf das Geld und die Wertsachen von Senioren abgesehen haben.

In diesem Zusammenhang folgende Hinweise:

Lassen Sie niemanden, den Sie nicht persönlich kennen, in Ihre Wohnung! Die Betrüger geben sich als Polizisten aus und nennen einen Vorwand, unter dem sie angeblich zu Ihnen in die Wohnung kommen müssen. Dann fordern die Betrüger ihre Opfer auf, ihnen Geld und Wertsachen auszuhändigen, angeblich um diese in Sicherheit zu bringen. Geben Sie niemals Geld oder Schmuck an Menschen, die Sie nicht genau kennen.

Es gibt auch Telefonanrufe, bei denen im Display Ihres Telefons die Nummer der Polizei zu sehen ist. Wenn Sie auf Ihrem Telefon die 110 sehen, ist das mit Sicherheit ein Betrug. Die Polizei wird sich nie mit dieser Nummer melden.

Ein weit verbreiteter Irrtum besteht darin, dass viele Menschen meinen, man müsse der Polizei den Zugang zur eigenen Wohnung gestatten. Das ist nicht richtig. Grundsätzlich gilt: Niemand darf Ihre Wohnung betreten, den Sie nicht selbst dazu einladen.

Auch der sogenannte Enkeltrick ist leider immer wieder „erfolgreich“. Wenn Ihr Telefon klingelt, und jemand meldet sich ohne Namen, können Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass ein Betrüger in der Leitung ist. Oft gehen solche Anrufe los mit: „Rate mal, wer hier ist...“. Der Anrufende verleitet im Gespräch sein Opfer dazu, selbst einen bekannten Namen zu nennen. Legen Sie bei solchen Anrufen sofort auf! Geben Sie keine persönlichen Auskünfte am Telefon! Verraten Sie nicht Ihre Adresse! Und auch bei diesem Betrugsmodell gilt: Lassen Sie niemals einen Ihnen Unbekannten in Ihre Wohnung! Geben Sie keine Wertgegenstände heraus! Der vermeintliche Verwandte kommt sowieso nie selbst vorbei. Die Verbrecher schicken immer eine unbekannte Person, angeblich als Bote oder Botin des Verwandten, der selbst nicht kommen könne.

Sollten Sie ins Visier der Betrüger geraten, informieren Sie unbedingt die Polizei. Durch Ihre Information wissen die Ordnungshüter dann, wo in der Stadt die Täter aktiv sind.

Wenn Sie Rat brauchen, können Sie sich auch an Ihre Kirchengemeinde wenden.

Johannes Heyne